Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
E. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseraten-theil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 638

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 12. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin**, 11. Sept. [Zum Stöckerbrief.] Die „N. A. Z." ärgert sich nicht sowohl über den Stöckerbrief als über seine Kommentirung in der Presse. Sie meint, die Sozialdemokratie müsse ihre Freude daran haben, wie in spaltenlangen Erörterungen und bissigen Polemiken der alte Streit um die Walderseeversammlung wieder auflebe. In wessen Namen spricht denn hier die „N. A. Z."? Den Männern in der Regierung kann es doch nur erwünscht sein, daß sich die Stöcker-Hammersteinsche Clique unverhüllt produzirt. Der Einblick, den der Stöckerbrief in die Intimitäten der hochkonservativen Richtung gewährt, ist für einen Hohenlohe, einen Miquel ꝛc. einfach unbezahlbar. Was also bleibt da zu beschönigen? Gleichwohl möchte die „N. A. Z." das Geschäft mindestens des Vertuschens übernehmen. In gewundenen Ausdrücken werden diejenigen von der „Kreuzz." unter Hammerstein-Stöcker früher befehdeten konservativen Männer gelobt, weil sie auf die Angriffe nicht in gleicher Münze gedient haben, vielmehr den Gebrauch „nicht ganz loyaler und reinlicher Mittel" verschmähten. Durch solches behutsames Hinweggleiten über klaffende Gegensätze möchte das sonst offiziöse Blatt die Episode des Stöckerbriefs und der Hammerstein-Misère hinter einer wunders wie großartigen Vornehmheit der konservativen Parteiführer verschwinden machen. Es soll so aussehen, als sei die konservative Partei durch jene Vorkommnisse niemals ernstlich berührt worden, und als brauche eine Wiederkehr derartiger jesuitischer Manöver nicht befürchtet zu werden. Die „N. A. Z." weiß aber wohl selber, wie wenig die zerklüftete und zersetzte Rechte dem von ihr entworfenen Bilde entspricht.

— Die „Volksztg." erinnert daran, daß der Vorschlag der „Schles. Ztg.", die Verwaltungen möchten nur von der Beschlagnahme der Presse einen recht ausgiebigen Gebrauch machen, durchaus nicht neu ist. In den fünfziger Jahren, als die Reaktion ihre dunklen Schatten über Preußen warf, war die Beschlagnahme aus nichtigen Gründen sehr gebräuchlich. Das Blatt erzählt darüber:

„Damals wurde in der ausgesprochenen Absicht, eine Zeitung finanziell zu ruiniren und ihre Verleger und Redakteure mürbe zu machen, von der polizeilichen Beschlagnahme wegen der harmlosesten Artikel, die nach einigen Tagen wieder freigegeben werden mußten, der allerausgedehnteste Gebrauch gemacht. So wurde u. a. die „Urwähler-Ztg." in manchen Wochen tagtäglich konfiszirt, so daß ihr damaliger Verleger nach vielen anderen Chicanen, denen dies Blatt ausgesetzt war, endlich im März 1853, der ewigen Verfolgungen müde, gegen die es damals nicht den geringsten Schutz gab, sein Verlagsrecht zu veräußern sich gezwungen sah. Die Reaktion ging aber damals noch weiter. Bereits im Jahre 1851 hatte die „Kreuzztg.", damals wie heute der maßgebende Moniteur der pietistisch-junkerlichen Sippe, die schöne Lehre aufgestellt: Die Freisprechung politischer Angeklagter muß dahin führen, die Untersuchungshaft so lange auszudehnen, bis das Verbrechen abgebüßt ist." Die Lehre wurde dann auch in der furchtbaren Verfolgungsära jener Zeit praktisch gehandhabt. Als die berüchtigte Henze-Ladendorffsche Verschwörung von der Polizei nach langem Zuwarten mit Hilfe Stiebers endlich entdeckt war, da wurde, um glauben zu machen, daß auch die demokratische Presse mit „der Verschwörung" in Verbindung stehe, die „Urwähler-Ztg." konfiszirt — es war am 26. März 1853 — und ihr damaliger Redakteur Hermann Holdheim wurde mit einigen 40 Personen zur Haft gebracht. Der Lehre der „Kreuzztg." entsprechend, daß man jedenfalls die Untersuchungshaft so weit ausdehnen müsse, daß sie die Strafzeit „ersetze", wurde der wirkliche Prozeß gegen die „Hochverräther", von denen bis auf neun alle hatten entlassen werden müssen, erst am 16. Oktober 1854, also ein volles Jahr und sieben Monate nach dem großen Entdeckungstage, in Szene gesetzt. Der Redakteur der „Urwähler-Ztg.", Hermann Holdheim, wurde nur wegen eines Leitartikels in Haft behalten, in dem angeblich eine Majestätsbeleidigung enthalten sein sollte. Daß diese Anschuldigung ganz ohne Basis war, das ergab sich später in der gerichtlichen Verhandlung, in der Holdheim von den Geschworenen glänzend freigesprochen wurde. Erst mit dem Eintritt der Regentschaft hörten diese polizeilichen Maßregelungen der Presse auf und der damalige Oberstaatsanwalt Schwarck, der sich bis dahin zum willfährigsten Organ aller Polizeiwillkür aufgeworfen hatte, trat nunmehr mit einer öffentlichen Erklärung gegen ungerechtfertigte polizeiliche Maßregelungen der Presse auf."

Es gehört eine Stirn aus sehr hartem Metall dazu, so meint die „Voss. Ztg.", die Wiederkehr solcher Zeiten zu wünschen und zu empfehlen.

— In genossenschaftlichen Kreisen ist vielfach befürchtet, daß die Gründung der „preußischen Central-Genossenschafts-Kasse" den Behörden die willkommene Gelegenheit für den Versuch bieten würde, sich in die Angelegenheiten der Genossenschaften zu mischen, störend in deren Selbstverwaltung einzugreifen. Die „Blätter für Genossenschaftswesen" bringen nun eine Reihe Thatsachen, aus denen hervorgeht, daß die Behörden bereits eifrig bemüht sind, die Genossenschaften unter ihre Kontrole zu nehmen und widerstrebende Genossenschaften durch Polizeimaßregeln mürbe zu machen. Aus allen Theilen des preußischen Staates laufen von den Genossenschaften bei dem Anwalt des Allgemeinen Verbandes deutscher Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften Anfragen ein, ob sie verpflichtet wären, Statuten, Geschäftsberichte und Kassenabschlüsse den Regierungs-Präsidenten einzureichen, denn man fordere dies von ihnen.

Und nicht blos in die Geschäfte der Kreditgenossenschaften begehrt man einen Einblick zu gewinnen, sondern auch in die der Konsumvereine. Es sollen, wie dem Konsumverein Rathenow, e. G. m. b. H., mitgetheilt ist, die Statuten und Geschäftsberichte sämmtlicher Vereinigungen und Verbandskassen eingetragener Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften höheren Orts zu dem Zwecke verlangt werden, um die Eröffnung des Geschäftsbetriebes der Central-Genossenschafts-Kasse vorzubereiten.

Selbstverständlich sind alle derartigen Anforderungen und „Ersuchen" so gefaßt, daß der Ersuchte annehmen muß, er sei verpflichtet, denselben nachzukommen, und ebenso selbstverständlich ist, daß die „umgehende" Erledigung gefordert wird. Auch an den Lehniner Vorschuß- und Sparverein war das erwähnte Ersuchen gerichtet, der Vorstand aber hatte die Uebersendung des Statuts und der Geschäftsberichte abgelehnt. Darauf nochmaliges und wiederholtes Ersuchen und Ablehnung. Jetzt sucht die Behörde den Vorstand durch Androhung einer Polizei-Exekutiv-Strafe zu zwingen, dem Ersuchen stattzugeben. Die versuchte Zwangsmaßregel zeigt, was nicht alles durch Polizeistrafen erreicht werden soll. Das Genossenschaftsgesetz bietet zu einem solchen Vorgehen der Behörde auch nicht die geringste Handhabe. Den Genossenschaften aber mag dieser Fall, heißt es in den „Blättern für Genossenschaftswesen", zur Lehre dienen. Jedes Entgegenkommen ist hier ein schwerer Fehler von unübersehbaren Folgen. Auf das freundliche folgt das dringende Ersuchen, und nützt auch dieses nichts — die Polizei-Exekutiv-Strafe.

— Ob für Soldaten künstliche Gebisse aus Militärfonds herzustellen sind — diese Anfrage des königl. Sanitätsamts hat der Chef der Medizinal-Abtheilung des Kriegsministeriums, Generalstabsarzt v. Coler, vor Kurzem mit folgender Verfügung beantwortet: Dem königl. Sanitätsamt erwidert die Abtheilung, daß künstliche Zähne und Gebisse an Mannschaften des aktiven Dienststandes für Rechnung des Arzneigelderfonds in der Regel nur dann zu gewähren sein werden, wenn entweder Dienstbeschädigung den Verlust der Zähne verursacht hat, oder wenn der Fall so liegt, daß durch die Gewährung der künstlichen Zähne auf längere Zeit die Erhaltung der Militärdienstfähigkeit des betreffenden Mannes erzielt wird, während die Nichtgewährung sogleich die Dienstfähigkeit aufheben würde.

— Ein gewisser Grünewald, welcher in diesen Wochen in Bernburg wegen eines „geradezu gemeingefährlichen an Hochstapelei grenzenden Treibens" zu mehreren Monaten Gefängniß als Erpresser verurtheilt worden ist, ist, wie die „Kösliner Ztg." meldet, in diesem Sommer bei der Reichstagsersatzwahl in Kolberg-Köslin als einer der wüthendsten Agitatoren der Ahlwardtschen Partei aufgetreten und hat sich als deren Vorsitzender bezeichnet. In vielen Versammlungen konnte er mit dem Brustton der Ueberzeugung nicht hoch genug die arische Arbeitsamkeit und Ehrlichkeit gegenüber dem semitischen schwindelhaften und unproduktiven Handel preisen. Grünewald war 1890 als ein ebenso wüthender Agitator für Herrn Oechelhäuser bei der Wahl in Bernburg gegenüber den Freisinnigen thätig.

— Ausgewiesen wurde der Führer der Gleiwitzer Sozialdemokraten, Tapezierer Berger, der aus Galizien stammt.

— Bei den sächsischen Landtagswahlen wird es voraussichtlich zu einem heftigen Kampf zwischen Konservativen und Antisemiten kommen. Die antisemitischen Reformer haben bisher in neun Wahlkreisen, von denen die Mehrzahl bisher konservativ vertreten war, eigene Kandidaten aufgestellt, und sie sprechen jetzt den Kartellparteien gegenüber die Drohung aus, daß sie noch in weiteren 14 Wahlkreisen selbständig vorgehen werden, falls nicht die alten Kartellparteien noch rechtzeitig zur Einsicht gelangen und eine größere Anzahl ihrer Kandidaten als ordnungsparteiliche Kandidaten anerkennen.

* **Aus Sachsen**, 9. Sept. Zur Hebung der vielfach sehr darniederliegenden Hausindustrie beabsichtigt man gegenwärtig in Meerane, wo jetzt seitens der Dresdner Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vorm. Kummer eine elektrische Centrale für Licht, Kraft- und Bahnbetrieb errichtet werden soll, die Elektrizität zum Betriebe der Hauswebstühle zu verwenden. Damit glaubt man den immerhin nur geringen Verdienst, den die Hausweber bisher auf den Handwebstühlen zu erzielen vermochten, auf das Doppelte erhöhen zu können. Die Hausweberei-Industrie ist in Meerane besonders stark entwickelt; ganze Stadttheile sind dort noch mit Handwebern bevölkert, die man auf diese Weise gegenüber dem Großbetriebe lebensfähig zu erhalten hofft.

Lokales

Posen, 12. September.

g. Der Handelsminister, Freiherr v. Berlepsch, ist heute Nachmittag um 2 Uhr 56 Min. mit dem fahrplanmäßigen Zuge über Kreuz hier eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich der Unterstaatssekretär Lohmann. Die Herren wurden am Bahnhof von den Herren Oberpräsident Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff, Regierungspräsident v. Jagow, Oberpräsidialrath Thon und Polizeipräsident v. Nathusius empfangen. Der Minister und sein Begleiter fuhren mit dem Oberpräsidenten in die Wohnung des letzteren. Um 4 Uhr begeben sich die Herren in die Ausstellung, woselbst sie von dem Ausstellungs-Komitee empfangen werden.

* **Kellerbrand.** Heute Mittag 12¹/₂ Uhr war St. Adalbertstraße Nr. 27 im Keller einer Destillation Spiritus vergossen worden, welcher durch Licht in Brand gerieth. Von der alarmirten Feuerwehr wurde der Brand mit einer Schlauchleitung in kurzer Zeit gelöscht.

n. **Die Fruchtgasse** wird gegenwärtig umgepflastert.

n. **Scheu gewordene Kuh.** Am Dom wurde gestern Abend eine vorschriftsmäßig gefesselte und geblendete Kuh scheu und lief ihren beiden Treibern davon; da sie nichts sehen konnte, rannte sie mit dem Kopfe gegen die Cybinabrückenmauer. Darauf nahm sie den Weg seitwärts und rannte die Wallstraße entlang nach der Großen Schleuse zu. Dort wurde sie von hinzukommenden Personen festgehalten und den Treibern wieder übergeben.

n. **An Kolik** verendete gestern Mittag auf dem Hofe des Grundstücks St. Martin 25 ein Arbeitspferd des Dominiums Koninko, Kreis Schrimm, das einen Werth von 600 Mark hatte. Der Kadaver wurde dem Abdecker übergeben.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden drei Bettler, eine Dirne. — Gefunden: ein Packet Quittungskarten der Invaliditätsversicherung, ein Packet, enthaltend ein Paar Handschuhe, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Ruder, das auf der Warthe trieb, ein Damengürtel, eine silberne Cylinderuhr, ein Hundemaulkorb mit Marke, ein Viertel-Originalloos zur Preußischen Klassenlotterie Nr. 67 446 und zwei Zehntelloose Nr. 163 952 und 164 010, auf dem Hauptpostamte zwei Regenschirme und ein Spazierstock. — Verloren: eine goldene Damenremontoiruhr mit goldener Kette, eine Granatbrosche.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Landsberg a. W.**, 10. Sept. [Ein interessanter Streitfall im Krankenkassenverfahren] hat sich hier, wie folgt, ereignet: Einem an platten Füßen leidenden Böttchergesellen, der wahrscheinlich in Folge dessen irgend eine Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit erlitten, waren u. A. auch ein Paar passende Stiefel, welche den leidenden Füßen gemäß gearbeitet sein sollten, von dem behandelnden Arzte verordnet worden. Der Böttcher nun verlangt für diese Stiefel die Zahlung der Kasse, gleich wie für Bruchbänder, Brillen u. s. w. Die Kasse verweigert indeß die Zahlung. Ueber den entstandenen Streit soll eine höhere Instanz entscheiden.

* **Liegnitz**, 11. Sept. [Ueber einen ganz unglaublichen Gurkensegen] wird aus Liegnitz, einer Hauptgegend der schlesischen Gurkenzucht, berichtet. Täglich werden jetzt vom Liegnitzer Bahnhof gegen 50—100 Wagenladungen von Grünzeug versandt, an den Markttagen noch weit mehr. Natürlich drückt das unverhältnißmäßig starke Angebot die Preise herunter; die feinsten Einlegegurken sollen zeitweise für 15 bis 20 Pf. pro Schock verkauft werden.

* **Reichenbach u. d. Eule**, 10. Sept. [Selbstmord eines Schulknaben.] Eine bedauerliche That beging gestern der 12jährige Sohn eines hiesigen Ofenbauers. Er machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Anlaß zu dem traurigen Entschluß sollen Schulstrafen gewesen sein, die aber keineswegs die erlaubten Grenzen überschritten haben.

* **Szittkehmen**, 9. Sept. [Gutsverkauf.] Das über 1000 Morgen große Gut Wyssupönen ist von Herrn Wieprecht für etwa 120 000 M. an einen Herrn Siemon verkauft worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 12. September.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rentiere Rohr a. Berlin, Müller a. Brahrode, Arzt Dr. Ibenes a. Dresden, Stadtrath Schmidt a. Rawitsch, die Kaufleute Jacoby a. Breslau, Jurtzig a. Bremen, Krieg, Brichta, Plachte, Kolß, Burghardt, Meysel u. Schrödter a. Berlin, Schulz aus Bingen, Frölich u. Dralle a. Dresden, Hinrichsen u. Steffen aus Hamburg, Förster a. Wiesbaden, Norval u. Rothenstein a. Frankfurt a. M., Koch a. Solingen, Franke a. Stettin, Sernau aus Halle a. S.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Hauptmann Goebel a. Neisse, die Rittergutsbesitzer von Mollard a. Gora, Klehn u. Frau a. Zaleste, Falkenthal a. Slupowo, Rechtsanwalt Schrock u. Frau a. Marienwerder, Ober-Primaner Woithe a. Görlitz, die Kaufleute Hölzer a. Königsberg i. Pr., Isaaksohn a. Berlin, Hecht a. Görlitz, Würzburg a. Berlin, Kohn a. Breslau, Janke u. Herzberg a. Berlin, Ibach a. Remscheid, Cohn u. Herz a. Berlin, Wohl a. Frankfurt a. M.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Kuczynski u. Frau a. Zgierz, Spittler a. Paris, Huber a. Namdorf, Frau Wroblewska a. Posen, Frau Plewicka u. Bruder a. Kalisch, Fräulein Tyrankiewicz a. Warschau, Fräulein Theurich a. Gnesen, Rechtsanwalt Zielewski u. Frau a. Jarotschin, Propst Bielski aus Makowarsk.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Wirkl. Geh. Oberjustizrath Küntzel a. Berlin, Gerichts-Assessor Küntzel aus Berlin, Baurath Küntzel a. Inowrazlaw, die Agronome Szumlanski a. Gnesen, Romocki a. Polen, die Rittergutsbesitzer Grabski u. Frau a. Kunowo, Dobrogoyski a. Ksiązenice, Sekretär Goretzki u. Familie a. Altona, Ingenieur Meyer a. Krotoschin, Schauspieler Vernon a. Polen, Rechtsanwalt Frau v. Grabowska a. Warschau, die Pröpste Rakowicz a. Ostrowo, Przywara a. Neudorf, Hauptmann Küntzel a. Krotoschin, die Kaufleute Bittner aus Buk, Hernstaedt a. Breslau, Sachs a. Berlin, Schreier a. Breslau

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Pröpste Preis a. Zopw, Szubert a. Korytа, Inspektor Böning a. Kunowo

Arzt Dr. Sobolewski u. Frau a. Warschau, die Rittergutsbesitzer Dr. v. Chelmicki a. Zydowo, Frau Harmel a. Gnesen, Agronom Kasperski a. Pa'kowo, die Kaufleute Humarkiewicz a. Warschau, Witt a. Hamburg, Gregorowicz a. Krotoschin, Voigt u. Frau aus Leipzig, Banaszynski a. Miloslaw.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Heinrich a. Chemnitz, Nosseck a. Rixdorf, Fabrikant Dotkowiak aus Koschmin, Schauspieler Timmer u. Frau a. Warmbrunn, Brenn.-Verwalter Koch a. Dewsberg, die Inspektoren Gärtig a. Libertowo, Rakowski a. Gnesen, Obergärtner Kubaszewski a. Goluchow, Jurist Jordan a. Krotoschin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wresch'nski aus Kosten, Manasse a. Margonin, Steinhardt a. Exin, Müller, Eberbach u. La_é a. Breslau, Lowien a. Elberfeld, Fabrikant Schulz a. Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Stader aus Odenkirchen, Peril a. Berlin, Sernau a. Halle a. S., Braatz aus Stettin, Manheimer a. Berlin, Cohn a. Breslau, Helmann aus Berlin, Köhler a. Dresden, Müller a. Mogilno, Schultz a. Thorn, Professor Novack a. Pilsen, Oberamtmann Pohl u. Frau a. Straßdorf, Landwirth Werner a. Warschau.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Böttcher aus Allenstein, Herold aus Bitterfelde, Schwarz a. Berlin, Rausch a. Wutha, Wolle a. Straußberg, Gastwirth Weiß u. Tochter a. Finkenherd, die Landwirthe Rucinski u. Frau a. Rogowo, Gutsche u. Frau a. Nied.-Gläserdorf, Gutsbesitzer Mantei a. Schweinert-Hauland, Maschinenbauer Adolphs u. Frau a. Elberfeld.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Lachmann, Lebrecht u. Abraham a. Berlin, Witkowski u. Frl. Schwester aus Kruschwitz, Malarek mit Schwester u. Nelken a. Kleczewo, Blumenzweig a. Slupce.

Handel und Verkehr.

** **Verwendung von Petroleum zu Heizzwecken.** Der von der Hamburger Firma Alexander Jahn u. Co. erstattete Marktbericht für die abgelaufene Woche führt in Bezug auf die schnelle Zunahme der Verwendung von Petroleum zu Heizzwecken folgende Beispiele an: In einigen Tagen fängt die Norfolk-Zuckerfabrik bei Omaha an, statt Steinkohlen Rohöl als Brennmaterial zu benutzen. Dies soll ein Versuch sein von Verwendbarkeit des Petroleums als Ersatzmittel für Kohle, und wenn derselbe günstig ausfällt, wollen die Kapitalisten von Omaha ihre Aufmerksamkeit den großen Oelfeldern von Wyoming zuwenden. Man denkt, daß eine Pipeline von Central-Wyoming nach Omaha eine Umwälzung in den Fabriken des Westens bewirken wird. — Auch in russischem Oel macht die Verwendung zu Heizzwecken Riesenfortschritte, und liegen uns hierüber wieder sehr interessante authentische Zahlen vor. Die Gesammtausfuhr von Naphthaprodukten aus Baku über das Kaspische Meer in Barrels betrug:

	1891	1892	1893	1894
	15 101 000	16 525 000	19 885 000	25 351 000
Davon waren:				
Petroleum . . .	2 961 000	2 927 000	3 371 000	2 608 000
Schmieröl . . .	68 000	91 000	68 000	137 000
Rückstände . . .	10 796 000	12 220 000	15 148 000	20 819 000

Der Export über das Kaspische Meer fließt Rußland, Transkaspien und Persien zu. Die Rückstände werden in Rußland und Transkaspien ausschließlich als Heizmaterial für Lokomotiven, Dampfkessel u. s. w. verwandt und finden fortwährend steigenden Absatz. — In einem kürzlich erfolgten Bericht des britischen Konsuls in Batum an das Auswärtige Amt in London heißt es, daß eine stark zunehmende Nachfrage nach Rückständen bestehe, und zwar zu guten Preisen, sodaß die russischen Raffinerien jetzt mehr Aufmerksamkeit diesem Produkt zuwenden. Man schätzt die diesjährige Erzeugung derselben auf 3 300 000 Tonnen und mehr und glaubt, daß die natürliche Folge dieser Konsumzunahme eine Abnahme der Produktion von raffinirtem Oel sein werde. Werden nicht genügende Rückstände produzirt, so werde Rohöl als Heizmaterial verkauft werden, und in der That agitiren die Quellenbesitzer bereits in dieser Richtung und dürften die Raffineure sich ihres lukrativsten Geschäftszweiges beraubt sehen. — Auch auf anderen Gebieten sehen wir den Verbrauch von Petroleum zu Heizzwecken einer schnellen Steigerung entgegengehen. So haben wir jüngst das Wettfahren Paris-Bordeaux-Paris gehabt, in welchem die Petroleummotorwagen gegen alle anderen als schnellste mit 24 Stunden 55 Minuten für Hin- und Rückfahrt den Sieg davontrugen, während Dampf- und elektrische Wagen mit ihrer zeitraubenden Erneuerung der Kraftquelle (Kohle resp. Batterien) den Kampf aufgeben mußten. (Die Petroleummotorwagen führten das Brennmaterial die ganze Strecke mit.) Dieser Sieg bedeutet eine enorme Zunahme des Petroleumkonsums. Dieses bequeme schnelle Fahren zu billigem Preise wird vermuthlich ebenso schnell in Aufschwung kommen wie der Fahrradverkehr. Sehen wir doch, daß auf dem Wasser das Petroleummotorboot im kleinen Verkehr bereits die Oberhand gewonnen hat.

** **Die griechische Korinthen-Ernte** ist nunmehr beendet und, wie dem „Standard" berichtet wird, sehr gut ausgefallen. Der Ertrag stellt sich um ungefähr 20 Proz. niedriger als voriges Jahr, wo er allerdings beispiellos groß war. Uebrigens dauern die bisherigen Klagen über die sehr niedrigen Preise, die sich für die Korinthen erzielen lassen, fort.

** **Danzig,** 10. Sept. Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn betrugen im Monat August 1895 nach provisorischer Feststellung 201 000 M. gegen 193000 M. nach provisorischer Feststellung im August 1894, mithin mehr 8 000 M.

Hamburg, 12. Sept. Wie die „Hamb. Börsenhalle" meldet, ist gestern ein Vertrag zwischen sämmtlichen im Verkehr mit Nordamerika betheiligten Dampf-Schifffahrts-Gesellschaften perfekt geworden; somit treten sämmtliche englische Linien dem Pole der kontinentalen Gesellschaft bei. Die betheiligten Rhedereien bilden jetzt ein Syndikat betreffs aller Tarif-Angelegenheiten.

Wien, 12. Sept. Die österreichisch-ungarische Bank hat heute den Diskont von 4 auf 5 Proz. und den Lombard-Zinsfuß auf 5½ resp. 6 Proz. erhöht.

Marktberichte.

** **Berlin,** 11. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr und Umsatz gering, Preise unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, Geschäft ziemlich flott, Preise befriedigend. — Fische: Zufuhr knapp, Geschäft lebhaft, Preise günstig. — Butter und Käse: Geschäft lebhafter, Preise unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Preißelbeeren besser bezahlt, sonst fast unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 61—65, IIa 55 60, IIIa 47—53, IVa 40—45, dänisches Ia 48—52, Kalbfleisch Ia 54—63, IIa 45—52 M., Hammelfleisch Ia 52—63, IIa 47—50, Schweinefleisch 45—51 M., Dänen 28—37 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlackwurst 65—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,90—1,00 M., do. IIa —,— M., Rothwild per ½ Kilogramm 0,35—0,45 M., Damwild 0,60 M., Wildschweine 0,25 M., Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Kaninchen per Stück 0,30—0,50 M., Hasen p. Stück bis 5,00 M., Wildenten p. Stück 1,15—1,25 M., Rebhühner, junge 0,80 bis 1,25 M., do. alte 0,60—0,70 M., do. IIa. 0,40—0,55 M., Wachteln p. Stück 0,20—0,40 M., Fasanen 1,50—2,25 M., Birkhähne 1,00 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 64—68 Mark, do große 40—50 M., Zander kl. 60 M. Barsche kl. 24—40 M.. Karpfen große —,— Mark, do. mittelgroße 75—82 M, do kleine 72 M., Schleie 103 M., Bleie 36—38 Mark, bunte Fische 51 Mark, Aale, große 85—87 Mark, do. mittel 85—89 M., do. kleine 60—66 M., Plötzen 36—40 M., Karauschen 58—60 M. Roddow 52—54 M., Wels 30—36 M., Raape 40—45 M., Aland 44 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—114 M., IIa do. 103 108 M. geringere Hofbutter 95—100 M., Landbutter 80—90 M

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,25—1,50 M., do. runde 1,50—1,75 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00 bis 5,00 Mark, Porree per Schock 0,40 bis 0,60 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,24—0,28 M.

Bromberg, 11. September. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 120 135 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 95—105 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Braugerste 108—120 M. Erbsen: Futterwaare 105 bis 115 M. Kochwaare 115—125 Mark. Hafer je nach Qualität alter 110—120 M., neuer 100—112 M. Spiritus 70er 34,00 M.

Breslau, 11 September. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Sept. 43,50 B., Okt. 44,00 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 11. Sept. Wetter: Schön. Temperatur + 19° R., Barometer 767 Mm. Wind: SW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 130 bis 134 M., per September-Oktober 135 M. Br. u. Gd., per Oktober-November 137 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 139 M. bez., per April-Mai 146 M. Br. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 110 bis 116 M., per September-Oktober 115,50 M. bez., per Oktober-November 117 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 118 M. Br. u. Gd., per April-Mai 123,50 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko und kurze Lieferung neue inländ. 115—140 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher neuer 112 bis 118 Mark. — Spiritus matt, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 33,60 M. bez., 50er 53,50 M. bez. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 135 M., Roggen 115,50 M.

Landmarkt. Weizen 128—134 M., Roggen 114—116 M., Gerste 108—120 M., Hafer 116—120 M., Kartoffeln 30—36 M., Heu 1,50—2 M., Stroh 20—22 M.

Petroleum loko 10,50 M. verz. per Kasse mit 5/12 Proz. Abzug.

Hamburg, 9. Sept. [Kartoffelfabrikate.] Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 15,25—15,75 Mark, Lieferung per Sept.-Okt. 15,25—15,75 Mark. — Kartoffelmehl Primawaare prompt 15,00—15,50 M., Lieferung per Okt.-Dezb. 14,75—15,25 M., Superior-Stärke 16,00—16,50 M. Superiormehl 16,00—16,50 M., Dextrin weiß und gelb prompt 21,25—22,00 Mark. Capillar-Syrup 44 Bé prompt 19,00—20,00 Mark. Traubenzucker prima weiß geraspelt 19,00—20,00 M.

** **Leipzig,** 11. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B. per Septbr. 3,57½ M., per Oktober 3,60 M., per Nov. 3,60 M., per Dezbr. 3,62½ M., per Januar 3,65 M., per Februar 3,67½ M., per März 3,70 M., per April 3,70 Mark, per Mai 3,72½ M., per Juni 3,72½ M., pr. Juli 3,75 M., per August 3,75 M. Umsatz: 35 000 Kilogramm. — Fest.

Paris, 11. Sept. (Schlußkurse.) Matt.

3proz. amortif. Rente 101,30, 3proz. Rente 102,07½, Italien 5proz. Rente 90 75, 4proz. ung. Goldrente 103,00, III. Egypter-Anleihe —,—. 4proz. Russen 1889 —,— 4proz. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anl. 68⅞, konv. Türken 26,52½. Türken-Loose 146 25 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 500,00, Franzosen 860 00. Lombarden —,—, Banque Ottomane 764,00, Banque de Paris 918,00. Banq. d' Escomte —,—, Rio Tinto-A. 439 30, Suezkanal-A. 3305,00. Cred. Lyonn. 845,00, B. de France —,—, Tab. Ottom. 507,00 Wechsel a. dt. Pl. 122 15/16, Londoner Wechsel k. 25,26½, Chèq. a. London 25,28, Wechsel Amsterdam k. 206 18, do. Wien kl. 207,25 do. Madrid k. 425,00 Meridional-A. 662,00, Wechsel a. Italien 4⅜, Robinson-A. 288 00, Portugiesen 27,27½, Portug. Tabaks-Obligation 487, 4prozent. Russen 67 90, Privatdiskont 1¼.

Frankfurt a. M., 11. Sept. (Effekten-Sozietät.) [Schluß]. Oesterreich. Kreditaktien 339¼, Franzosen 340¼, Lombarden 98⅞, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 186,10, Diskonto-Kommandit 228,10 Dresdner Bank 178,10, Berliner Handelsgesellschaft 167,00 Bochumer Gußstahl 172,10, Dortmunder Union St.-Pr. —,— Gelsenkirchen 183,70 Harpener Bergwerk 170,60, Hibernia 173,00, Laurahütte 149,40, 3proz. Portugiesen 27,90, Italienische Mittelmeerbahn —,—. Schweizer Centralbahn 147,30 Schweizer Nordostbahn 145,30, Schweizer Union 101,70 Italienische Meridionaux 133,40, Schweizer Simplonbahn 106,20 Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 93,30 Italiener 90,40. Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—. 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 43,40, Nationalbank 150 40, Mainzer —,—, Werrabahn —. Schwach.

Telegraphische Nachrichten.

Frutigen (Berner Oberland), 11. Sept. Der Absturz des Altelsgletschers erfolgte am Mittwoch früh 4¼ Uhr. Der Luftdruck war so stark, daß das Vieh bis an die andere Thalwand und wieder zurückgeschleudert wurde. Die Thalmatte, welche drei Stunden von Kanllersteg entfernt liegt, ist total verschüttet. Der Schutt liegt in einer Länge von 3 Kilometer Haus hoch. Ein großer Lärchenwald ist vollständig fortgefegt. Alle 6 auf der Alp anwesenden Personen sind todt. 150 Stück Großvieh sind verloren. Die Alpabfahrt sollte gestern stattfinden.

Stettin, 12. Sept. Die Südarmee stand heute früh 7 Uhr verdeckt bereit. Die Garde-Kavallerie-Division ging, die Vorposten überschreitend, aufklärend gegen Neukirchen und Schwennenz vor. Die aus den Regimentern des dritten Korps gebildete Kavallerie-Brigade klärte auf gegen Völschenendorf und Wamlitz. Die Nordarmee trat dem feindlichen Angriff entgegen. Die vom Kaiser befehligte Nordarmee drang bei heftig entbranntem Kampfe bisher siegreich vor.

Sohrau, 12. Sept. Nach amtlichen Feststellungen wurde bei der heutigen Landtags-Ersatzwahl im Wahlkreise Pleß-Rybnik Rektor Latacz in Kattowitz (Centrum) mit 362 von 579 abgegebenen Stimmen gewählt, Landrath Schröter in Pleß (konservativ) 171, Rechtsanwalt Radwanski (Pole) in Pleß erhielt die übrigen Stimmen.

London, 12. Sept. Wie das Reuterbüreau erfährt, ist der bisherige englische Botschafter in Petersburg Frank Lascelles zum englischen Botschafter in Berlin ernannt und wird in ca. einem Monat Petersburg verlassen, um sich nach Berlin zu begeben.

London, 12. Sept. Die „Times" erfahren, die deutsche Regierung habe in Brüssel Vorstellungen gegen die Voreiligkeit Lothaires bei der Hinrichtung Stokes erhoben.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 12. Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	10,65
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	—,—
„ „ „ 88 „ neues . . .	9,85—10,05
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rend. .	7,00—7,60
Tendenz: Ruhig.	
Brodraffinade I.	22,75—23,00
Brodraffinade II.	22,50
Gem. Raffinade mit Faß	22,50—23,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,00
Tendenz: Ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Sept.	9,45 Gd.	9,52½ Br.
dto. „	per Okt.	9,85 Gd.	9,90 Br.
dto. „	per Nov.-Dez.	10,02½ Gd.	10,07½ Br.
dto. „	per Jan.-März	10,30 bez u.	Br.

Tendenz: Ruhig.

Breslau, 12. Sept. [Spiritusbericht.] Sept. 50er 53,80 M., 70er 33,80 M. Tendenz: Unverändert.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 12. Sept. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)

		N.v.11.			N.v.11.
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Sept.	134 75	134 50	70er loko ohne Faß	34 20	34 10
do. Oktbr.	136 25	136 —	70er Sept.	37 80	37 30
			70er Oktb.	38 —	37 50
Roggen fest			70er Novbr.	38 —	37 50
do. Sept.	114 50	114 75	70er Dezbr.	38 —	37 50
do. Oktbr.	115 75	115 50	70er Mai	39 —	38 60
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	43 70	43 50	**Hafer**		
do. Dezbr.	43 40	43 3[illegible]	do. Septbr.	119 —	118 25

Kündigung in **Roggen** 1500 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 220,000 Ltr. (50er) —,— Ltr

Berlin, 12. September **Schlußkurse.**

			N.v.11.
Weizen pr. Sept.		134 75	134 50
do. pr. Oktbr.		136 50	136 25
Roggen pr. Sept.		114 75	114 75
do. pr. Oktbr		116 —	115 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.11.
do.	70er loko ohne Faß. . .	34 40	34 10
do.	70er Septbr.	37 70	37 60
do.	70er Oktbr.	37 90	37 70
do.	70er Novbr..	37 90	37 70
do.	70er Dezmbr.	38 —	37 70
do.	70er Mai	39 10	38 80
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.11			N.v.11.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 60	99 70	Russ. Banknoten	219 80	220 10
Pr. 4% Kons. Anl.	103 90	104 40	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 70	103 70
do. 3½% „	103 30	103 50	Ungar. 4% Goldr.	103 20	103 40
Pos. 4% Pfandbrf.	101 —	101 20	do. 4% Kronenr	99 80	99 90
do. 3½% do.	100 50	100 50	Oestrr.Kred.-Akt. (ultimo)	250 90	250 90
do. 4% Rentenb.	105 70	105 70	Lombarden (ultimo)	47 40	47 70
do. 3½% do.	103 —	103 30	Disk.-Kommandit (ultimo)	227 60	228 40
do. Prov.-Oblig.	101 75	101 75			
NeuePos.Stadtanl.	101 70	101 90	**Fondsstimmung**		
Oesterr.Banknoten	169 15	169 25	ruhig		
do Silberrente	101 50	101 50			

Ostpr.Südb.E.S.A	95 25	97	Schwarzkopf	263 50	265 —
MainzLudwigshf.dt.	120 70	120 75	Dortm.St.-Pr.La.	73 —	74 60
Marienb.Mlaw.do	87 80	87 90	Gelsenkirch.Kohlen	182 —	184 —
Lux. Prinz Henry	81 25	81 90	Inowrazl.Steinsalz	56 60	56 10
Poln. 4½% Pdbrf	— —	69	Chem. Fabrik Milch	147 —	148 —
Griech. 4% Goldr.	29 60	29 60	Oberschl.Eis.-Ind.A	95 —	97 —
Italien. 4% Rente.	90 75	90 9[illegible]	Hugger-Aktien	154 90	154 90
do. 3% Eisenb.-Obl.	55 60	55 60	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	95 50	95 9[illegible]	It Mittelm.E.St.A.	95 75	96 —
Russ. 4% Staatsr.	67 70	67 9[illegible]	Schweizer Centr.	147 40	147 60
Rum. 4% Anl.1890	89 60	89 3[illegible]	Warschau-Wiener	270 —	271 10
Serb. Rente 1885	69 60	69 5[illegible]	Berl. Handelsgesell.	166 30	167 —
Türken-Loose	138 10	138 4[illegible]	Deutsche Bank Aktien	212 50	213 40
Disk.-Kommandit.	227 10	228 50	Königs- und Laurah.	147 50	148 90
Pos. Prov. A. B.	109 —	110 —	Bochumer Gußstahl	171 4	172 10
Pos. Spritfabrik	179 60	180 25			

Nachbörse: Kredit 250 90. Diskonto-Kommandit 227 60 Russ. Noten 219 75. Pos. 4% Pfandbr. 101 —.bez.u.Gd. 3½% Pos. Pfandbr. 100 50. bez.

Stettin, 12. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.11.			N.v.11.
Weizen matt			**Spiritus** behauptet		
do. Sept.-Okt.	134 —	135 —	per loko 70er	34 —	33 60
do. Okt.-Novbr.	136 —	137 —	**Petroleum***)		
Roggen behauptet			do. per loko	10 50	10 50
do. Sept.-Okt.	115 50	115 50			
do. Okt.-Novbr.	117 —	117 —			
Rüböl unverändert					
do. Sept.	43 70	43 70			
do. Oktbr.	43 70	43 70			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance 5/12 Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im September 1895.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr.reduz.inmm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
11. Nachm. 2	752,1	S mäßig	heiter	+23,3
11. Abends 9	751,0	SW mäßig	bedeckt	+20,0
12. Morgs. 7	752,8	SW mäßig	bedeckt [1])	+14,3

Am 11. Septbr. Wärme-Maximum + 24,1° Cels.
Am 11. „ Wärme-Minimum + 9,0° „
[1]) Nachts Regen (4,0 mm).

Wasserstand der Warthe.

Posen	am 11 Sept.	Morgens	0,04	Meter
„	„ 11. „	Mittags	0,04	„
„	„ 12. „	Morgens	0,04	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.